

nahme an diesem herben Verluste ist bei der Beliebtheit der unglücklichen Eltern eine große und allgemeine.

Berlin den 20. März. Abgeordnetenhausung. Der Präsident sucht um die Ermächtigung des Hauses nach, den König bei seinem bevorstehenden Geburtstage zu beglückwünschen.

Berlin den 20. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, wodurch der Reichstag auf den 8. April einberufen wird.

Iserlohn (bei Essen) den 13. März. Die ganze nördliche Seite der Stadt Iserlohn, wohl ein Viertel ihres Flächenraums, Häuser, Straßen und Kirche, Alles sinkt zusammen.

Düsseldorf den 20. März. Heute Morgen 2 Uhr brach im südwestlichen Theile des mit der Maler-Akademie zusammenhängenden Ständehauses Feuer aus.

Göttingen den 15. März. Gestern Abend hatte Göttingen (wie der Elberfelder Zeitung geschrieben wird) die Freude, zum ersten Male die neue Erfindung eines seiner Mitarbeiter, des Prof. Müntz's, die „hydrohämischen Selbstzündker“ an Gasbrennern in Wirksamkeit zu sehen.

Zeit erfahren, wann auf der hiesigen Gasanstalt der nöthige Druck gegeben werden sollte, und hatten eine Stellung gewählt, von der aus es uns möglich war, fast alle Laternen zu überblicken.

Schweiz.

Bern den 21. März. Heute wurde hier ein neuer Postvertrag zwischen der Schweiz und Rußland unterzeichnet.

Italien.

Rom den 17. März. Heute wurde die Büste Mazzini's in feierlichem Aufzuge auf das Kapitol getragen.

Rom den 20. März. Der Papst empfing heute früh in besonderer Audienz den von Griechenland zurückkehrenden König und die Königin von Dänemark.

Nordamerika.

\* Eine Steuer auf Fläche u. Eide wäre, wie die New-Yorker Handelszeitung meint, in Amerika, wo die letzterwähnten billiger als Haselnüsse und die ersten fast als Zierde der Redeweise gelten.

Die württ. Ständekammer.

Stuttgart den 19. März. Die erste Kammer ist den Beschlüssen der zweiten über die Reduktion des Personals des auswärtigen Ministeriums und die Vereinigung desselben

mit einem andern Ministerium nicht beigetreten.

\* In den Sitzungen vom 20. und 21. März befaßte sich die Kammer der Abgeordneten mit der Aufbesserung der Gehalte der Civilstandsdiener.

Fruchtpreise.

Badnang den 20. März. Dinkel 5 fl. 12 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 49 kr.

Ulm den 16. März. Kernen 7 fl. 21 kr. Weizen 7 fl. 45 kr. Roggen 5 fl. 24 kr. Gerste 5 fl. 1 kr. Haber 3 fl. 42 kr.

Kottweil den 16. März. Kernen 7 fl. 9 kr. Weizen 7 fl. 26 kr. Dinkel 5 fl. 1 kr. Haber 4 fl. — kr., Gerste 5 fl. 12 kr.

Vöhringen den 13. März. Korn 7 fl. 23 kr. Roggen 5 fl. 19 kr. Gerste 5 fl. 7 kr. Haber 3 fl. 41 kr.

Goldkurs vom 21. März.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include British Friedricsh's or Pistolen, Holländische 10fl.-Stücke, 20 Frankensstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperiales, Dollars in Gold.

Gottesdienste

der Parochie Badnang am Palmsonntag den 24. März. Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchauer. Nachm. Predigt: Herr Helfer Niethammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 37.

Dienstag den 26. März 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 49 fr.

Oberamt Badnang,

betreffend die Maul- und Klauenseuche.

Die Ortsvorsteher haben auf den 1. kommenden Monats zu berichten, wie viele Thiere, nach Gattungen gesondert (Zarren, Kühe, Kalbeln, Ochsen), seit dem Auftreten der Krankheit in ihren Gemeinden von denselben ergriffen worden, und wie viele in Folge der Krankheit gefallen sind.

Auch ist zu berichten, welche Vorkehrungen in Folge der Ministerial-Befugung vom 23. v. Mts. (Murrthalbote Nr. 30) getroffen wurden, und ob sich diese Vorkehrungen als zureichend bewährt haben, oder: Was etwa noch weiter zu Bekämpfung der Seuche für wünschenswerth gehalten wird?

Badnang, den 23. März 1872.

R. Oberamt. Drecher.

Oberamt Badnang.

An die Ortsbehörden und die Militärpflichtigen, betr. die Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen Familien- oder sonstiger Verhältnisse.

In Betreff dieser Ansprüche wird auf nachstehende Vorschriften aufmerksam gemacht:

1) Die Zurückstellung Militärpflichtiger wegen Familien- oder sonstiger häuslicher Verhältnisse erfolgt nur je auf 1 Jahr und ist das Jahr, wenn sie des weiteren beansprucht wird, bis zu dem dritten Concurrenzjahre alljährlich wiederholt geltend zu machen und zu begründen.

2) Insofern es sich um einen Anspruch auf wiederholte Zurückstellung Militärpflichtiger der Altersklasse 1849 handelt, hat die Begründung in der in den §§. 46-51 der Instruction zu dem Kriegsdienstgesetze vom 12. März 1868 bezeichneten Weise zu erfolgen und es ist diefalls zu beachten, was der §. 43 dieser Instruction bestimmt (Siehe Ritters Handbuch S. 69, 71 u. f.)

3) In Betreff der Geltendmachung von wiederholten Zurückstellungsansprüchen von Militärpflichtigen der Altersklassen 1850 und 1851 und weiterer dießfälliger Gesuche von Militärpflichtigen der Altersklasse 1852 sind die Bestimmungen der §§. 42, 43 und 44 der Militär-Erlassinstruction maßgebend.

4) Militärpflichtige Schulamtskandidaten, welche die Anwendung der Bestimmungen der §§. 8 und 46 der Militär-Erlassinstruction beanspruchen, haben durch Zeugnisse, welche in amtlich beglaubigter Abschrift vorzulegen sind, darüber sich auszuweisen, daß sie die für die Anstellung als Lehrer abzuliegende Prüfung erlitten haben oder als solche angestellt sind.

5) Wegen Zurückstellung der Theologie-Studirenden wird auf den Anhang der Militärinstruction S. LXXIV. und LXXV. hingewiesen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, nach Vorstehendem, und auf den Grund der Bestimmungen der §§. 43 und 44 der Militär-Erlassinstruction die Militärpflichtigen und deren Eltern zu belehren und zu verständigen, insofern mündliche Anbringen um Zurückstellung gemacht werden, diese je absondert aufzunehmen, dabei stets ausdrücklich in dem Protokolle niederzulegen, auf welcher der in §. 43, Punkt 1, Lit. a-g. beziehungsweise in §. 44 der Militär-Erlassinstruction bezeichneten Bestimmungen das Zurückstellungsgeßuch sich stütze und die Gesuche mit den Nachweisen und einer pflichtmäßig gemeinderäthlichen Aeußerung sofort rechtzeitig an das Oberamt einzubringen.

Die gemeinderäthlichen Aeußerungen haben genau nach dem in Punkt 4 des Erlasses des R. Oberrekrutirungsraths vom 16. Dez. v. J. (Minist.-Amtsbl. Nr. 1, S. 5 von 1872) bemerkten Fragebogen zu erfolgen, und es ist in Zeitkürze anzuzeigen, wie viele solcher Fragebogen nothwendig sind, worauf die erforderliche Zahl den Ortsbehörden zu geben wird.

Badnang, den 24. März 1872.

R. Oberamt. Drecher.

Klingen-Sauerhölle-Käsbach, Gemeindebezirks Murrhardt.

Wegbau-Accord.

Die bei dem Bau eines neuen Verbindungswegs von Klingen nach Käsbach vorkommenden Arbeiten sollen in Accord gegeben werden und zwar:

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Chaußirungs-Arbeit, Maurer-Arbeit, Zimmer-Arbeit.

Die Accords-Behandlung wird am Donnerstag den 4. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Murrhardt vorgenommen, wozu tüchtige Accords Liebhaber, unbekannt mit glaubwürdigen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Badnang, den 25. März 1872.

A. A. Oberamtsw. gmeister Golch.

Löwenstein.

Eichen-Rinde-Verkauf.

Aus dem Stadtwalde Horgenberg werden am

Mittwoch den 27. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, ca 450 Ctr. Grobrinde und 150 Kaittelrinde

auf hiesigem Rathhause im Aufstreich verkauft.

Stadtkulturbesamnt Nicolai.

Badnang.

Verkauf eines Acker's.

Zu Folge Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. v. Mts. wird dem Mannere Gottlieb Weigle von hier im Wege der Hülf's-Vollstreckung am

Samstag den 13. April 1872, Vormittags 9 Uhr,

wiederholt im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus verkauft:

17 A. 49 M. (1/2, Mrg. 21,1 Rth.) Acker auf dem Koppenberg, neben Frau Sternwirth Neuthers Witwe und dem Fußweg,

gerichtlicher Anschlag 200 fl., wozu die Liebhaber mit dem Aufstreich eingeladen werden, daß die bei der letzte öffentliche Aufstreich ist.

Den 23. März 1872.

Rathschreiber Krauth.

Badnang.

Verkauf eines Wohnhaus-Antheils.

Zu Folge Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. Febr. 1872 wird dem Tagelöhner David Müller dahier im Wege der Hülf's-Vollstreckung am

Samstag den 13. April 1872, Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Auf-  
reich verkauft:  
Die Hälfte an einem einstöckigen Wohn-  
haus in der Staig, neben Karl Keller  
und Christof Hinderer,  
B. B. N. 250 fl.  
gerichtlicher Anschlag 200 fl.  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 23. März 1872.  
Rathschreiber  
Krauth.

Ulmersbach, M. Bachnang.  
**Steinbruch-Verpachtung.**  
Der hiesige Gemeinde Steinbruch, welcher  
seine Werksteine enthält, wird am  
**Samstag den 30. März 1872,**  
Mittags 1 Uhr,  
je nach Umständen auf 3 bis 10 Jahre auf  
hiesigem Rathhause verpachtet  
Den 20. März 1872.  
Schultheißenamt.  
Ker mann.

Unterbrüden.  
**Vieh- und Fahrniß-  
Versteigerung.**  
Am Ostermontag den 1. April,  
von Morgens 8 Uhr an,  
findet in  
dem Hause  
des Georg  
Brenner,  
Bauern da  
hier eine Fahrniß-Versteigerung gegen baare  
Bezahlung statt, wobei vorkommt:  
Küchengerath, Schreinwerk, Betten, Bett-  
gewand, allerlei Hausrath, Faß und Band-  
geschirr, Feld- und Handgeschirr, 1  
Wagen, 1 Pflug, 1 Egge,  
etwa 15 Centner Heu  
und Deind, etwa 10 Ctr.  
Stroh;  
ferner:  
2 neuneckige Kühe, 1 Küppl und mehrere  
Hühner.  
Der Verkauf des Viehs findet Nachmit-  
tags 2 Uhr statt.  
Liebhaber werden freundlichst eingeladen.  
Ker mann & Hägele.

Murrhardt.  
Zwei hochträgliche  
**Mutterschweine**  
hat zu verkaufen  
Bäcker Haag.  
Auch segt derselbe ein  
**Bernerwägelle**  
dem Verkauf aus.

Murrhardt.  
**Tapeten-Empfehlung und  
Lehrlings-Gesuch.**  
Im Besitz einer neuen Musterkarte mit  
schönen billigsten Dessins empfehle dieselben  
zur gefälligen Benützung.  
Auch nehme ich einen ordentlichen  
Menschen in die Lehre.  
E. Kinn,  
Sattler und Tapezier.  
Bachnang.  
**Ein freundliches Logis**  
hat auf Georgii zu vermieten  
Gottlieb Sailer, Schuhmacher.

Murrhardt.  
**Empfehlung von Gold- & Silber-Waaren.**  
Es ist mir der Verkauf eines reichhaltigen Sortiments moderner Gold- und Silber-Waaren  
zu billigen Preisen übertragen, bestehend in ganzen Garnituren, und in einzelnen goldenen  
Broches, Boutons, Bendeloques, Manchettenknöpfen, Ohr- und Fingerringen, Kreuzchen, Me-  
dailles, silbernen Uhrketten und Ringen.  
Zu gefälliger Abnahme dieser Artikel, welche größtentheils auch als Konfirmations-Ge-  
schenke passen, empfiehlt sich  
**Ferd. Hägele.**

**1<sup>a</sup> Ruhrer Schmiedkohlen,  
1<sup>a</sup> Ruhrer Fettschrotkohlen,**  
Liefere ich sowohl ab hier als auch ab Mannheim zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
**Rudolf Sperling, jr.**  
Holz- und Steinkohlen-Handlung  
in  
**Heilbronn a. N.**

1867. Die rühmlichst bekannten  
Stollwerk'schen  
**Brust-Bonbons**  
aus der Fabrik  
des Hoflieferanten  
**Franz Stollwerk in Köln a. Rh.**  
1867.  
wegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. stets vorräthig in  
Bachnang bei L. W. Feucht; Oppenweiler bei Louis Schäffer;  
Sulzbach bei Joh. Huber & J. Ried; Murrhardt bei C. F. Stäble;  
Wittwe; Rudersberg bei Apoth. W. Wilsinger; Winnenden bei C. F. Glod.

**Dr. Schneider's Lehranstalt**  
für  
**Landwirth, Bierbrauer und Müller**  
in Worms a. Rh.,  
1860 begründet und bestehend aus drei im Wesentlichen getrennten, aus allen Theilen Deutsch-  
lands stets stark besuchten Fachschulen mit Personat, beginnt ihren diesjährigen Sommerkursus  
am 22. April. Programme und nähere Auskunft stehen gerne zu Diensten.

Bachnang.  
Für die  
**Hgl. Bleich- und  
Appretur-Anstalt  
Weißenau**  
übernimmt auch dieses Jahr wieder die Agen-  
tur für Tuch, Tischzeug und Faden  
**J. G. Winter**  
bei der Schwane.

Bachnang.  
10-12 Stück 7 Schuh lange  
**Zirnbäume**  
hat zu verkaufen  
**J. G. Winter**  
bei der Schwane.  
Mainhardt.  
**Offene Lehrlings-Stellen.**  
Für mein gemischtes Waarengeschäft suche  
ich zwei Lehrlinge von rechtschaffenen Eltern  
unter billigen Bedingungen aufzunehmen.  
Der Eintritt könnte gleich oder am 1. Mai  
d. J. stattfinden.  
**J. F. Bacher.**

**Linsen,**  
schöne gutkochende 5 kr. per Pfd., bei 1/2, 1/4,  
noch billiger, Erbsen, Hirsen, weiße Kochboh-  
nen, dünne Zwischeln, schönen Reis fl. 11  
per Ctr, Brodmehl u. Schweinefuttter empfiehlt  
**C. Weismann.**

Um mit einer Parthie 3blättrigen und  
ewigen  
**Kleesamen**  
rasch zu räumen gebe solchen zu ermäßigtem  
Preise und empfehle zugleich große Hellerlin-  
sen, Seeländer Saalein, Espar, Grassamen  
und schöne Widen.  
**C. Weismann.**

Bachnang.  
**Geld-Antrag.**  
200 fl. hat bis Georgii anzuliehen  
Bäcker Haag.  
Bachnang.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen jungen Menschen nimmt in die  
Lehre auf  
**D. Langbein, Schuhmacher.**

Mittelbrüden.  
Ungefähr 150 Stück  
**Sopfenstangen**  
von 25-35 Schuh Länge, etliche Jahre im  
Boden gestekt, hat zu verkaufen  
**J. Georg Rieger.**

**Amliche Nachrichten.**  
\* Nach einer Bekanntmachung des K.  
Kriegsministeriums, betreffend den Eintritt in  
das Kadettenkorps, stehen von jetzt ab die  
preussischen Kadetten-Anstalten den Ehnen  
württemberg. Unterthanen nach Maßgabe der  
für jene Anstalten gegebenen Bestimmungen  
offen.  
\* Justiz-Magistrat Dorsch in Heilbronn  
wurde zum Oberamtsrichter von Münsingen  
ernannt.

**Tagesereignisse.**  
**Deutschland.**  
Stuttgart den 22. März. Das Ge-  
burtstfest des Deutschen Kaisers, wurde in hie-  
siger Stadt durch militärischen Zapfenstreich  
und Beflaggung der Staats- und vieler Pri-  
vat-Gebäude gefeiert. Auch fand zu Ehren  
des Festes ein Banket statt.  
Stuttgart den 23. März. In nächster  
Zeit wird ein neues Bankinstitut, die von der  
Stuttgarter Bank im Verein mit einigen grö-  
ßeren Frankfurter Bankhäusern gegründete  
"Süddeutsche Provinzialbank"  
ins Leben treten. Dieselbe wird in verschie-  
denen Städten Süddeutschlands Bankgeschäfte  
errichten.

Stuttgart den 23. März. Der Auf-  
sichtsrath der hiesigen Allgemeinen Bau-  
gesellschaft hat beschlossen, die ihm nach der  
Bilanz für das Geschäftsjahr 1871 zukommende  
Lantieme zu gemeinnützigen Zwecken zu ver-  
wenden. Im Auftrage des Aufsichtsraths hat  
nun dessen Vorsitzender Herr Dr. Eduard  
Pfeiffer dem württ. Landesverein der Kaiser-  
Wilhelmsstiftung für deutsche Invaliden  
den Betrag von 3000 fl. übergeben.

Heilbronn den 22. März. Das Ge-  
burtstfest des Kaisers wurde hier durch Be-  
flaggung des Rathhauses und vieler Privat-  
gebäude gefeiert. Früh Morgens Böllerschüsse  
vom Gögenthurm.

Aus der bayr. Rheinpfalz den 23. März.  
Der gestrige Geburtstag des deutschen Kaisers  
wurde in allen Städten und vielen Landge-  
meinden festlich begangen durch Glockengeläute,  
Böllerschüsse, Beflaggen der Straßen, musika-  
lische Unterhaltungen u. s. w.

Mühlhausen den 20. März. Die hie-  
sige Handelskammer vom Oberpräsidenten be-  
fragt, ob es zweckmäßig sei, das deutsche Maß-  
und Gewichtsystem in Elsaß-Lothringen einzuführen, hat sich in ihrer letzten Sitzung ver-  
einend ausgesprochen.  
\* Aus Straßburg wird dem Industr.  
all. geschrieben: Es ist mit der Zerstörung  
der Mauern der Citadelle begonnen worden;  
und nach der Art zu urtheilen, wie man die  
Arbeiten in Angriff genommen hat, scheint es,  
daß man sie rasch zu Ende führen will. Zwei  
Linetten sind schon verschwunden und zwar  
diejenigen, welche am meisten gegen den klei-  
nen Rhein vorprangen. Die weggenommene  
Erde wird sofort zur Ausfüllung der Gräben  
verwandt, und so korrespondirt mit der Ab-  
tragungsarbeit die Aueflüßung, die so sehr

Murrhardt.  
**Kleesamen**  
billigt bei  
**Eduard Finck.**



**Mittwoch  
Rumberger.**

leicht bewerkstelligt wird. Auf einem Raum  
von 400 Quadratmetern werden gegen 200  
Arbeiter beschäftigt. Man sieht hieraus, daß  
die Projekte für Abänderung der Umwallung  
und Vergrößerung der Stadt sehr ernst ge-  
nommen werden.  
Emmerich den 19. März. Am Sonntag  
Abend verkehrte einer der „fliegenden Männer“  
in Lent's schwebendem Circus, als er einen  
Raum von etwa 80 Fuß durchflog, sein Ziel  
und stürzte aus der Höhe auf das Neg und  
mit diesem zu Boden. Die Anreue der  
Anwesenden war groß, als der kaum 22-jäh-  
rige Mensch als Leiche von der Stelle getra-  
gen wurde.

Berlin den 21. März. Der Polizei-  
Präsident v. Wurmb erläßt folgende Bekannt-  
machung: Von einem hohen Beamten des  
Ministerii für Handel, Gewerbe und öffent-  
liche Arbeiten ist ein Karton, enthaltend ein  
Silberservice, welches am 6. d. Mts. während  
seiner Abwesenheit in seiner Wohnung von  
einem Unbekannten abzugeben, dem Polizei-  
Präsidenten übersandt worden. Sollte der un-  
bekannte Abgeber den Karton binnen 4 Wo-  
chen nicht abholen, so wird derselbe zum Be-  
sten der städtischen Armenkasse veräußert  
werden.

Berlin den 22. März. Gestern hat end-  
lich die Oberbürgermeisterwahl stattgefunden,  
und ist sie, nachdem vorher Herr v. Jordan-  
beck schriftlich noch einmal auf das Bestimmteste  
abgelehnt hatte, auf Herrn Hoberich, jetzt  
Oberbürgermeister in Breslau, gefallen. Es  
scheint aber, daß die Angelegenheit damit noch  
nicht zu Ende ist, denn verschiedentlich wollte  
man wissen, daß Herr Hoberich die Wahl wegen  
der geringen Majorität (er erhielt 3 Stimmen  
über die absolute Majorität) nicht annehmen  
werde.

Berlin den 22. März. Der Kaiser  
empfangt heute Vormittag die Glückwünsche des  
Hofstaats und der Kommandeure der Leib-  
regimenter, hierauf die der Mitglieder der K.  
Familie, der fürstlichen Persönlichkeiten sowie  
der aktiven Staatsminister.

**Frankreich.**  
\* Der Brief Napoleon's III. an den  
Herzog von Gramont, welcher im Juli 1870  
zu der Katastrophe von Oms und sodann zum  
Krieg führte, liegt nun wörtlich vor und  
lautet:  
„Palais de St. Cloud, 12. Juli 1870.  
Mein lieber Herzog: Indem ich über unsere  
heutige Unterredung nachdenke und die Depesche  
des Fürsten Anton nochmals lese, sehe ich,  
daß die an Benedetti zu sendende Depesche  
sich darauf beschränken müsse, folgende Punkte  
zu betonen:  
1) Wir haben es nur mit Preußen und  
nicht mit Spanien zu thun.  
2) Die an Prim gerichtete Depesche des  
Fürsten Anton ist für uns kein offizielles Ak-  
tenstück, da auch Niemand rechtl. beauftragt  
war, uns dieselbe mitzutheilen.  
3) Der Prinz Leopold hat die Kandidatur  
für den spanischen Thron angenommen, und  
jetzt verspricht sein Vater.  
4) Benedetti muß darauf bestehen, wie

ihm dies bereits auch aufgetragen wurde, eine  
kategorische Antwort zu erhalten, wodurch der  
König sich verpflichtet, auch in Zukunft dem  
Prinzen Leopold, der zu nichts verpflichtet ist,  
nicht zu gestatten, daß er dem Beispiel seines  
Bruders folge und eines schönen Tages nach  
Spanien abreise.  
5) So lange wir keine offizielle Mittheil-  
ung aus Oms haben werden, können wir auch  
nicht annehmen, daß unsere gerechten Forder-  
ungen beantwortet seien.  
6) So lange wir diese Antwort nicht haben,  
werden wir unsere Rüstungen fortsetzen.  
7) Es ist daher unmöglich, den Kammern  
eine Mittheilung zu machen, bevor wir besser  
unterrichtet sind.  
Empfangen Sie, lieber Herzog, die Ver-  
sicherung meiner aufrichtigen Freundschaft.  
Napoleon.“

Geschichtlich ist hiermit erwiesen, daß Na-  
poleon selber und allein der Urheber der  
Kriegspolitik war, welche ihm den Thron  
kostete.  
Paris den 22. März. Gestern haben  
die Kriegsgerichte nicht weniger als 8 Todes-  
urtheile gefällt.

**Italien.**  
\* Prinz Friedrich Karl beabsichtigt, von  
Palermo nach Tunis zu gehen. Beim  
Besuche des Theaters in Palermo wurde der  
Prinz bei seinem Erscheinen vom Publikum auf  
das Wärmste begrüßt.

**Die württ. Ständekammer.**  
\* Von der Sitzung der Abgeordnetenkam-  
mer vom 21. März ist nachzutragen, daß der  
Finanzminister auf eine diesbezügliche Anfrage  
Desterler's erklärte: Der Reichskanzler habe  
vorgeschlagen, die Kriegskonttribution  
zwischen den Staaten des ehemaligen Nord-  
deutschen Bundes, Bayern, Württemberg und  
Baden nach dem Maßstabe der Kriegskontribu-  
tionen zu vertheilen. Württembergs Vorschlag  
einer Combination der Bevölkerungszahl und  
der Kriegskonttribution sei nicht unterstützt worden,  
dagegen habe der Vorschlag, eine Unterscheid-  
ung zwischen mobiler und immobiliter Mann-  
schaft zu treffen, Zustimmung gefunden. Eine  
militärische Commission sei mit der Angele-  
genheit beschäftigt und eine reichsgefehlige  
Regelung zu erwarten.

Stuttgart den 23. März. Kammer  
der Abgeordneten. 81. Sitzung. Am Mini-  
stertische: Finanzminister v. Menner, Kultus-  
minister v. Geßler, Geheimrath v. Dillmann.  
Justizminister Mittnacht ist nach Berlin abgereist,  
um an den Beratungen des Bundesrates  
Theil zu nehmen; sein gesetzlicher Stellvertre-  
ter ist Obertribunalpräsident v. Cronmüller.  
Zum dritten Male in dieser Session kommt  
der Gesetzesentwurf, betreffend die provin-  
ziale Steuererhebung. Eine vierte  
Verlängerung ist nach der Auseinandersetzung  
des Berichterstatters nicht außerhalb der Mög-  
lichkeit gelegen. Daran sei die Regierung  
schuldig, die den Etat so verjettelt eingebracht.  
Es sei zu bedauern, daß ein Mitglied der  
Kammer davon gesprochen, es würde einen  
peinlichen Eindruck im Lande machen, wenn

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 38.

Donnerstag den 28. März 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 fr., außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: in der Stadt Backnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 49 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwelbspaltige das Doppelte etc.

man nach viermonatlicher Berathung mit der Staatsarbeit noch nicht zu Ende gekommen sei. Sucht dann das Verhalten der Kammer zu verteidigen. Schmid: von Regierung und Ständen sei das Möglichste geschehen. Wünsch Einberufung des Landtags unmittelbar nach Schluß des Reichstages, damit die Steuerreform erledigt werde. Min. v. Renner zeigt, daß die Regierung nicht anders handeln konnte, als sie gethan; wenn Verzögerungen entstanden, so trage die Regierung daran keine Schuld. Kopf: Ob gestern wieder Contributionsgelder angekommen seien? Wie viel Württemberg bis jetzt empfangen? Finanzmin. v. Renner: Vor einigen Tagen seien allerdings Gelder angekommen für eine Aushilfe, die man dem Reiche in Elsaß und Lothringen geleistet; es seien etwa 3 Millionen, die als Erlaß anzuweisen seien. Im Ganzen seien bis jetzt an Contributionen 16,670,000 fl. eingegangen. — Verwilligt werden die Ergenzen für die Angelegenheiten im Departement der auswärtigen Angelegenheiten. Beim Departement des Cultus sucht Decker zu beweisen, daß die Verbindung der Functionen eines Conservators am Naturalienkabinet und eines Mitgliebes des Stuttgarter Gemeinderathes darauf schließen lasse, daß die Conservatoren als Staatsbeamte nicht sehr in Anspruch genommen seien. Mit der Stelle eines Gemeinderathes von Stuttgart sei ein sehr erhebliches Einkommen verbunden; da sei die Aufbesserung nicht am Platz. Da kein Antrag gestellt wird, wird die Ergenz, für welche sich v. Seif, Min. v. Geßler verwenden, verwilligt. Verwilligt werden die Nachergenzen für das Finanzdepartement. Beim Forst-Departement bringt Probst die Leistungen der Forstschutzwache zur Sprache; dieselbe sei eine außerordentliche Maßregel und müsse mit der Zeit aufhören. Nachdem Min. v. Renner und Mohl die Einrichtung verteidigt, bemerkt Lenz; man möge doch endlich einmal aufhören, immer wieder allgemeine Fragen in Anregung zu bringen. Für die Beamten der Verkehrsanstalten werden Nachergenzen eingebracht: für die Post 9300 fl., für Eisenbahnen 24,000 fl. u. s. w. Darnach erhalten Postamts-Secretäre u. s. w. 200 fl. Aufbesserung statt früher ergritten 100 fl. Nach dem Antrage von Deutter sollen die Postamts-Secretäre die Staatsdienerrechte erhalten, und solche auch den Assistenten gewährt werden. Angenommen. Erath, W. v. König verwenden sich für die Landpostboten: lieber weniger Reinertrag als die Leute darben lassen. Erreicht wird, daß die niederste Klasse aufgehoben und unter die höheren Klassen vertheilt wird.

Bunny erwachte. Sie sah Sarter und rief: „Guten Morgen, Papa!“ Dann betrachtete sie Frau Blanche und setzte hinzu: „Ach, da ist ja auch die Mama. Nun habe ich doch einmal für eine Nacht eine Mama gehabt. Du kannst Dir gar nicht denken, lieber Papa, wie gut sie mit mir gewesen ist. Gestern Abend, als wir zu Bett gingen, hat sie mich selber ausgezogen. Und das that sie so hübsch und so sanft, ganz anders wie unsere Mädchen. Und dann hat sie mich ins Bett gelegt und mir das Kissen so weich zurecht geschüttelt und mich so warm in die Decken gehüllt und mir so treuherzig zugesprochen und mit mir gebetet, daß der Schutzengel mich nie und nimmer verlassen soll, und daß ich ein frommes und glückliches Kind werden möchte. Und als ich dann noch sprechen wollte, mußte ich ganz mäuschenstill sein, damit mir das lange Wachen nicht schade. Ich habe auch die Augen zugezogen, aber noch ein paar Mal durch die Wimpern geschaut. Da hat Frau Blanche noch lange am Fenster gestanden und in die Nacht gesehen und es war mir als ob sie weine. Endlich bin ich eingeschlafen, ganz still und tief, und ich habe geträumt, wir alle Drei wären zusammen über eine Wiese voll lauter schöner Blumen gegangen, und ich hätte eure Hände genommen.“ „Mein Kind, Du mußt jetzt aufstehen“, unterbrach sie Sarter, der irgend eine unzeitige Anspielung fürchtete. „Komm her, ich will Dir helfen.“ „Das werden Sie mir doch erlauben“, sprach die blonde Frau. „Ja, Frau Blanche soll mich anziehen!“ rief das Kind und sprang auf und fiel ihr um den Hals. „Aber Bunny“, fiel Sarter ein, „Du darfst Dich nicht aufdringen.“ „Warum nicht gar“, sprach die Frau, „das ist ein Geschöpfchen, das die Menschen überall fröhlich macht.“ „Und das thust Du auch, Frau Blanche“, sagte das Kind. „Wenn ich Dich sehe und die guten Augen und den freundlichen Mund, dann will ich nichts Anderes mehr in der ganzen Welt.“ Die Toilette der Kleinen begann. Die junge Frau that nichts, was das kleine Mädchen nicht als eine Wohlthat empfunden hätte. Es wurde nicht müde zu plaudern. „Wie zart Du mich wäschst“, sagte es, „gar nicht wie all die Mädchen, die wir früher hatten, und die mir so raub über das Gesicht fuhren, als wollten sie mir die Haut abreiben. Du kannst auch die Haare so hübsch strahlen, daß man es gar nicht fühlt. Früher, da ging es ganz anders. Der ganze Kopf that mir weh, und es blieben immer ganze Büschel im Kamme. Ach ja, Du bist so sanft mit Deinen weichen Händen.“ Und als nun der Anzug vollendet war, wie glatt und sauber sah das Alles! Das Kind schaute es mit Stolz, betrachtete sich selbst zufrieden im Spiegel und meinte: „So gut hab ich noch nie ausgesehen!“ Man ging zum Frühstück in den großen Saal des Hotels. Die Unterhaltung wollte nicht mehr recht in Fluß kommen. Die Stunde des Abschieds trat immer näher heran und schien auf Sarter und der jungen Frau zu lafen. Der Arzt war zerstreut, Frau Blanche war besangen. Sollte diese Begegnung nichts Anderes sein als eine flüchtige Reisebekanntschaft? Es war ein Glück, daß wenigstens Bunny fröhlich und kindlich plauderte. Nach einer Weile meldete der Kellner: „Der Wagen für Frau Blanche!“ Die Koffer wurden aufgeladen. Die Dame nahm Abschied, indem sie Sarter die schöne, weiße

Hand gab und das Kind herzte und küßte. Dann stieg sie ein. Bunny begann plötzlich heftig zu weinen und rief: „Nein, Du sollst nicht von uns gehen. Wir wollen zusammenbleiben. Warum willst Du uns denn nicht mitnehmen? Gestern und heute war Alles so schön. Jetzt wird der Vater wieder traurig und ich kann ihm nicht helfen, und da bin ich auch so betrübt. Frau Blanche, Frau Blanche, laß uns doch mitgehen.“ „Ja, begleiten Sie mich mit dem Kinde nach Hause!“ rief die blonde Frau. Bunny war mit einem Sprunge neben ihr im Wagen und klammerte sich krampfhaft an sie. „Komm, Vater!“ rief sie dann mit plötzlicher Heftigkeit. „Aber Bunny, mein Kind, was machst Du? Wir werden heute erwartet“, antwortete er milde. „So laß sie uns erwarten, ich gehe mit unserer Freundin.“ „Ich muß jedenfalls fort. Willst Du denn Deinen armen, einsamen Vater allein lassen?“ Sie sah ihn mit großen Blicken an. Auf seinen Zügen lag eine plötzliche Traurigkeit. Das Mädchen ließ die Dame los und flog dem Vater an den Hals. „Nein, nein“, rief sie leidenschaftlich, „Du sollst nicht arm und einsam sein. Ich bleibe bei Dir bis in den Tod — ja bis in den Tod.“ Sie sagte die letzten Worte mit gehobenem Tone. Dann rief sie in den Wagen: Leb' wohl, Frau Blanche!“ Die junge Frau verbar ihr Haupt in das Taschentuch. Die Pferde zogen an, der Wagen rollte von dannen. (Fortf. f.)

### Fruchtpreise.

W i n n e n d e n den 21. März. Kernen 7 fl. 18 fr. Dinkel 5 fl. 17 fr. Haber 3 fl. 47 fr. ferner per Sack: Gerste 1 fl. 28 fr. Weizen 1 fl. 40 fr., Roggen 1 fl. 40 fr. Ackerbohnen 1 fl. 40 fr., Weizen 2 fl. 15 fr. Linsen 3 fl. — fr. Weizenkörn 1 fl. 40 fr., Weizen 1 fl. 30 fr., Kartoffeln 48—54 fr. 1 Pfd. Butter 30 fr. 1 Bund Stroh 13 fr. 1 Ctr. Heu 1 fl. 30 fr. Erbsen — fl. — fr.

B i b e r a c h den 20. März. Korn 7 fl. 23 fr. Roggen 5 fl. 9 fr. Gerste 5 fl. 7 fr. Haber 3 fl. 37 fr.

### Goldkurs vom 23. März.

Preussische Friedrichsd'or	fl. 9 57—58
Pistolen	9 40—42
Holländische 10fl.-Stücke	9 53—55
Randducaten	5 34—36
20 Frankenstücke	9 20 1/2—21 1/2
Englische Sovereigns	11 47—49
Russische Imperiales	9 40—42
Dollars in Gold	2 25 1/2—26 1/2

### Gottesdienste

der Parochie Backnang  
am Gründonnerstag den 28. März.  
Predigt: Herr Helfer R i e t h a m m e r.  
Am Karfreitag den 29. März.  
Vorm. Predigt: Herr Dekan K a l c h r e u t e r.  
Nachm. Predigt: Herr Helfer R i e t h a m m e r.  
Abendgottesdienst um 5 Uhr: Herr Stadtvicar L e n d n e r.

Hierzu als Beilage die Nro. 6 des General-Anzeigers für Württemberg.

## Auferstanden.

Novelle  
von  
Wolfgang Müller von Königswinter  
(Fortsetzung.)

„Ich bin Ihnen recht dankbar“, flüsterte er, „daß Sie sich meines Kindes so lieblich angenommen haben.“  
„Lassen Sie mich Ihnen vielmehr erkenntlich sein“, erwiderte sie. „Ich fühle mich stets so überflüssig in dieser Welt, denn ich habe kein Recht an Jemanden und Niemand kann eine Pflicht von mir fordern. Und Rechte und Pflichten an Andere machen doch erst das Leben süß. Die Pflege, die ich dem lieben Kinde widmen durfte, hat mich für einen Augenblick beglückt. Ach, es ist nur ein kurzes Glück gewesen.“  
Eine Thräne trat ihr in die milden Augen, die sie verthüllte.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

## Einladung

### zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. April beginnt das zweite Quartal des Jahres 1872.  
Zum Abonnement wird mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Redaktion Vorforgere getroffen hat, daß ihr das Wichtigste bezüglich der ständischen Verhandlungen in Betreff der Murrthalbahn auf telegraphischem Wege zukommt.  
Die Redaktion des Murrthalboten.

## Brennholzverkauf.

Revier Reichenberg.  
Am Donnerstag den 4. April — anschließend an den Verkauf im Staatswald Bahl — aus der Durchforstung in der Sulzbachervand oberhalb Reichenbach: 8930 buchene, 30 erlene, 1100 aspene, 40 Nadelholzwellen, 2 Loose Streureisach.  
Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr im Schlag oberhalb den sog. Kräutermiesen.  
Reichenberg den 25. März 1872.  
K. Forstamt.  
B e c h t n e r.

## Kleinnuß- und Brennholzverkauf.

Revier Weiffach.  
Am Freitag den 3. April aus dem Bruch Abth. Sandlinge:  
8300 Nadelholzstangen bis 12 Cm. stark und bis 10 M. lang, 130 dito. 13—20 Cm. stark und bis 12 M. lang, 28 Nm. Nadelholzprügel, 2560 Stück hartgemischtes und 3790 Stück weichgemischtes unanbereitetes Reisach; ferner aus der Abth. Käsbronnen: 3 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 1 Nm. aspene Prügel, 23 Nm. Anbruchholz und 125 buchene Wellen.  
Zusammenkunft um 9 Uhr in der Sandlinge beim Thor.  
Reichenberg den 25. März 1872.  
K. Forstamt.  
B e c h t n e r.

## Brennholzlieferungs-Afford.

Die Lieferung von  
50 Mß = 169 Nm. buchene / Scheiter-  
200 Mß = 677 Nm. taunene / holzes  
an die K. Heilanstalt Wimmthal wird hiermit zum Afford ausgeschrieben.  
Offerte auf Lieferung des ganzen Quantums oder in Partien nicht unter 10 Mß = 34 Nm. müssen längstens bis  
Donnerstag den 11. April,  
Vormittags 10 Uhr,

## Brennholzverkauf.

Revier Lichtenstern.  
Am Mittwoch und Donnerstag den 10. und 11. April, je von Vormittags

10 Uhr an im Lamm zu Neulautern aus dem Hefberg Abth. 2, 4, 7 u. 9: 48 Nm. eichene Prügel und Anbruch, 80 Nm. buchene Scheiter, 784 Nm. dito. Prügel und Anbruch, 17 Nm. birchene, 14 Nm. erlene Prügel, 17 Nm. aspene Prügel, 47 Nm. dito. Prügel, 160 eichene, 17470 buchene und 3380 gemischte gebundene Wellen.  
Abfuhr sehr gütlich. Das Mastholz ist von ausgezeichnete Qualität.  
Reichenberg den 20. März 1872.  
K. Forstamt.  
B e c h t n e r.

## Stamm-, Nuß- und Brennholzverkauf.

Hofkammeramt Waiblingen.  
Aus dem Hofkammerwald R o t h e n b ü h l, unmittelbar an der Staatsstraße von Waiblingen nach Backnang:  
am Mittwoch den 3. April 1872:  
89 Eichenstämme, 2 bis 11 Meter lang, 20—110 Centimeter dick,  
2 Eiche, 5 bis 6 Meter lang, 18 bis 21 Centimeter dick,  
7 Eichenbuchen 3 bis 6 Meter lang, 28 bis 67 Centimeter dick,  
20 Eichenbuchen 2 bis 6 Meter lang, 24 bis 35 Centimeter dick,  
am Freitag und Samstag den 5. und 6. April:  
4 Raummeter eichenes Küferholz, je 1 1/2 Meter lang,  
371 Raummeter eichene Scheiter und Prügel, meist andrücklich,  
109 Raummeter buchene Scheiter und Prügel,  
4800 eichene, hart- und weichgemischte Wellen.  
Die Zusammenkunft ist je Morgens 10 Uhr auf obengenannter Straße.  
Waiblingen den 21. März 1872.  
K. Hofkammeramt.  
G u s s m a n n.

## Brennholzlieferungs-Afford.

Die Lieferung von  
50 Mß = 169 Nm. buchene / Scheiter-  
200 Mß = 677 Nm. taunene / holzes  
an die K. Heilanstalt Wimmthal wird hiermit zum Afford ausgeschrieben.  
Offerte auf Lieferung des ganzen Quantums oder in Partien nicht unter 10 Mß = 34 Nm. müssen längstens bis  
Donnerstag den 11. April,  
Vormittags 10 Uhr,

## Brennholzlieferungs-Afford.

Die Lieferung von  
50 Mß = 169 Nm. buchene / Scheiter-  
200 Mß = 677 Nm. taunene / holzes  
an die K. Heilanstalt Wimmthal wird hiermit zum Afford ausgeschrieben.  
Offerte auf Lieferung des ganzen Quantums oder in Partien nicht unter 10 Mß = 34 Nm. müssen längstens bis  
Donnerstag den 11. April,  
Vormittags 10 Uhr,

chriftlich und versiegelt einzureicht werden.  
Die Affords-Bedingungen sind für die Lieferungsleistungen in der Verwaltungskanzlei zur Einsicht aufgelegt.  
Den 25. März 1872.  
K. Oekonomieverwaltung.  
G m e l i n.

## Eichen-Rinde-Verkauf.

Das diesjährige Erzeugniß an Eichenrinde im hiesigen Gemeindefeld:  
ca. 32 Raum-Meter Raitel- und Grob-Rinde,  
ca. 8 Raum-Meter Glanzrinde,  
wird am  
Freitag den 5. April,  
Mittags 12 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Den 23. März 1872.  
Gemeinderath.

## Mühle- und Güter-Verkauf.

Oberneustetten, Gemeinde Kirchenberg, Oberamts Weßheim.  
Johann Friedrich Eckert von Oberneustetten bringt Alters halber sein Besitztum, bestehend in  
Einem zweistöckigen Wohnhaus mit eingerichteter Säge-, Öppl- und Delmühle, 3 1/2 Morg. 38 7/8 Ader und Wiesen und 1/2 Morg. 44,4 Ader. See — ungefähr 1/4 Stunde von der in Aussicht stehenden Murrthal-Eisenbahn entfernt — am  
Mittwoch den 3. April d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Kirchenberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber hier unbekannt mit gemeinberäthlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.  
Den 20. März 1872.  
Schultheißenamt.  
B e r g m ü l l e r.

## Entmündigung betreffend.

Da Friedrich Kübler von hier, trotz seiner längst erfolgten Entmündigung, neuerdings wieder Schulden macht und Händel abschließt, so sehe ich mich veranlaßt, daran zu erinnern, daß er ohne Zustimmung des Unterzeichneten keine Rechtsgeschäfte abschließen kann, und ich seine Schulden mehr für ihn bezahle.  
Der Pfleger:  
Jakob Z e l t w a n g e r.